



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

-m-: Neue historische Schriften.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

wenn er gegenwärtig die Phrasen seiner Vergangenheit nicht ganz verleugnet, so haben sie eben nur noch die Bedeutung von Phrasen. Die unbedingte Begeisterung, mit welcher er die constitutionellen Einrichtungen Englands bespricht, ist mit dem ultramontanen Princip unvereinbar, und Montalembert hat Verstand und Bildung genug, das vollkommen einzusehn. Er ist in derselben Weise ultramontan, wie Chateaubriand Legitimist war: dem Wesen nach geht er mit der Menge, das alte Symbol macht ihn interessant. — Diese Gegner sind für den Kaiser sehr gefährlich, denn er kann mit ihnen nichts anfangen. Republikaner und Socialisten kann er zu Tausenden nach Cayenne schicken; mit dem Grafen Montalembert geht es nicht. Nun hat er ihn gar zum Märtyrer gemacht und ihn dadurch auf ein Piedestal gesetzt, das die Tragweite seiner Geschosse verdoppelt. Der Graf hat noch eine sehr glänzende Rolle vor sich.

### Neue historische Schriften.

Geschichte der dem russischen Kaiserthum einverleibten deutschen Ostseeprovinzen bis zur Zeit ihrer Vereinigung mit demselben vom Staatsrath Dr. A. von Richter. Zweite Auflage. Erster Bd., 1158—1347. Riga, Rymmel. — Die Colonisirung der Ostseeländer durch deutsche Kaufleute und Bauern unter der Hegide eines geistlichen Ritterordens ist culturhistorisch eine der interessantesten Erscheinungen, welche die europäische Geschichte kennt. Für die Aufhellung derselben ist aber noch lange nicht genug gethan. Für Preußen hat Johannes Voigt durch gewissenhafte Durchforschung der Archive eine sichere Grundlage gelegt; neuerdings hat Töppen die Glaubwürdigkeit der Ordensbücher und der bekannteren Stadtchroniken auf eine musterhafte Weise erörtert. Weniger ist durch die gelehrten Forscher für Liefland geschehn, obgleich es mit den Quellen hier im Ganzen besser beschaffen ist; und es wäre für die Specialgeschichte beider Länder ersprießlich, wenn sich die Gelehrten von beiden Seiten mehr in die Hände griffen; die bekannten Zustände der einen Provinz müssen für die unbekanntenen der andern zur Aufklärung hinzugezogen werden. — Der Verfasser der vorliegenden Schrift hat sich das große Verdienst erworben, durch strenge Sichtung des Materials einen sichern Boden gewonnen zu haben, namentlich für die Rechtsgeschichte, die bei den complicirten Einwanderungsverhältnissen große Schwierigkeiten bietet. Daß er auf die Darstellung kein Gewicht legt, daß er selbst die Trockenheit nicht vermeidet, um genau zu sein, verargen wir ihm nicht: bei einem Zeitabschnitt, wo es sich darum handelt, erst den Boden zu gewinnen, wird die erste Bedingung des Erfolgs eine ängstliche Umsicht und Gewissenhaftigkeit sein.

Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung unter dem Schutz Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. herausgegeben von Perz, Grimm, Lachmann, Ranke und Ritter. Berlin, Franz Duncker. — Diese Sammlung, die am meisten dazu beitragen wird, den Sinn und das

Verständniß für das Mittelalter im deutschen Volk zu erwecken, ist in gedeihlichem Fortgang begriffen. Seit unserm letzten Bericht (1856) ist wieder eine Reihe trefflicher Bearbeitungen erschienen. Aus dem achten Jahrhundert: das Leben der Aebte Gallus und Otmar von St. Gallen, von Pothast und Anskars Leben des Bischof Willehad, von Laurent, mit einem Vorwort von Lappenberg; aus dem neunten: Die Annalen von St. Berlin und St. Voast von v. Jasmund; das Leben der Erzbischofe Anskar und Reinbert von Laurent, Meginhardts Uebersetzung des h. Alexander, von B. Richter, Rigellus Lobgedicht auf Kaiser Ludwig und Elegien an König Pippin von Pfund (für den Zweck der Sammlung hätte es der Uebersetzer allenfalls bei der Prosa bewenden lassen können); aus dem zehnten: Die Chronik des Abt Regino, von Dümmler, und die Fortsetzung von Büdinger (dem Geschichtschreiber Oestreichs); das Leben der Königin Mathilde von Jassé (Mitarbeiter an den Annalen des deutschen Reichs unter dem sächsischen Hause), das Leben des Bischof Adalbert von Prag und das Leben der Kaiserin Adelheid, von Hüffer; aus dem elften: das Leben der Bischöfe Beremond und Godehard von Hildesheim, von demselben; aus dem zwölften: das Leben Kaiser Heinrich IV. von Jassé; endlich aus dem dreizehnten: die Chronik Arnolds von Lübeck, von Laurent. Von dem Nutzen für das deutsche Publicum abgesehen, ist das Unternehmen auch eine segensreiche Vorbildung für die jüngern Historiker, die sich an demselben betheiligen. Hoffen wir, daß die in München angeregte Gesamtwirkung der deutschen Geschichtschreiber der vaterländischen Geschichte einen neuen Aufschwung geben wird. — m —

### Neue Reiseliteratur.

James Cook drei Reisen um die Welt. Neu bearbeitet von Friedrich Steger. Leipzig, C. B. Lord. 1858. — Ein guter Gedanke, die Erlebnisse und Beobachtungen des großen Entdeckers aufs neue dem Publicum vorzuführen. Die Bearbeitung ist geschickt gemacht, Unbedeutendes weggelassen, alles Wichtige ausführlich mitgetheilt. —

Reiseflitzgen aus Ost- und Westpreußen von Max Rosenheyn. Danzig, Rasemann, 1858. — Anschauliche Schilderungen der auf dem Titel genannten Landstriche und ihrer Bewohner, der Stil bisweilen zu schwung- und blumenreich. Auch möchten wir bezweifeln, daß der Masur, der den Verfasser durch die johannisburger Wildniß fuhr, sich über seine Erlebnisse in der gewählten Weise ausgedrückt hat, in der das Buch ihn sprechen läßt. —

Ein Winter in Venedig und Sechs Monate in Rom, beide Bücher von Friedrich Pecht. Das Riesengebirge, seine Thäler und Vorberge und das Isargebirge. Von R. Fr. Mosch. — Diese drei Schriften gehören der bei J. J. Weber in Leipzig erscheinenden illustrierten Reisebibliothek an. Die beiden ersten sind ein Wiederabdruck der bekannten trefflichen „Südfrüchte“, über welche von uns ausführ-